

## Wo war das Best-Spot-Team 2014?

Best Spot, ist da, wo der beste Schnee ist. „Einführung in die Schneesuche“, so hatten wir die Reise ausgeschrieben. Und wo war Best Spot 2014?

Das Best-Spot-Team war stark gefordert. Die Wetter-, Schnee- und Lawinenlage war schwierig:

Wo viel Schnee war, war die Lawinenlage heikel; wo die Lawinenlage sicher war, gab es kaum Schnee. Frischer Schnee und ausreichende Sicht waren weitere Forderungen. Unsere Analyseinstrumente waren Schneekarten, Wetterprognosen und Lawinenlageberichte. Einstimmig haben wir uns für Skitouren entschieden, um die Auswahlmöglichkeiten zu vergrößern.

Der Julierpass, der Weg aus Mittelbünden ins Oberengadin, schien die besten Voraussetzungen für ein lohnendes Wochenende zu bieten: dicke vorhandene Schneedecke, Neuschnee am Anreisetag. Leichter Föhn sollte nach dem Schneefall die Wolken aus den Bergen schieben und ausreichende Sicht auf die Berge ermöglichen.

Soviel zur Theorie. Wie war's schließlich?

Wir haben uns im Hospiz am Julierpass auf 2200 m ü NN einquartiert; für uns war es eine Entdeckung: gute Verpflegung, Zimmer mit bezogenen Betten, Sauna, aufmerksame Wirtsleute, Skiout-Skiin direkt an der Haustür.

Die Touren zu den umliegenden Dreitausendern sind nicht nur einfach, fordern Kondition, und bieten imposante Ausblicke. Täglich gab es Neuschnee; in der Höhe Pulverschnee. Die schwierige Lawinensituation zwang uns zu defensivem Verhalten im Gelände, was mit dem Team kein Problem war. Vielmehr hatten wir Spaß in den Bergen.

Am Best Spot 2014 hatten wir hohe Berge, viel Schnee, täglich Neuschnee, und engagierte Teamwork erlebt. Es war ein super Wochenende.

2015 gehen wir wieder auf Schneesuche. Fortsetzung folgt...



Wir waren das Best-Spot-Team: Andy, Jan, Sascha, Robert und Roland